

Outer Space

Kometen der Chormusik

Bundesjugendchor
Leitung: Anne Kohler



DER DACHVERBAND DES MUSIKLEBENS IN DEUTSCHLAND UND GESELLSCHAFTSPOLITISCHE KRAFT

UNSERE PROJEKTE UND FÖRDERPROGRAMME

ENSEMBLES



WETTBEWERBE



FÖRDERUNG



SERVICE



Outer Space

Kometen der Chormusik

Bundesjugendchor

Anne Kohler – Leitung

Johanna Oelmüller Rasch – Violoncello

Gösta Funck – Orgel

FESTSPIELE MECKLENBURG-VORPOMMERN

28. August 2026 – 19:00 Uhr

St.-Johannis-Kirche – Malchin

ABSCHIEDSKONZERT VON ANNE KOHLER

29. August 2026 – 18:00 Uhr

Sophienkirche – Berlin

Deutschlandfunk Kultur nimmt das Konzert auf und sendet es am Donnerstag, 24. September 2026, um 20.00 Uhr. Im Anschluss 1 Jahr online und in der Deutschlandfunk App.



PROGRAMM

OUTER SPACE
KOMETEN DER CHORMUSIK



PERTTU HAAPANEN
*1972

READYMADE ALICE

ROBERT SCHUMANN
1810 – 1856

AN DIE STERNE
UNGEWISSES LICHT
aus: Vier doppelchörige
Gesänge op. 141

MICHAEL OSTRZYGA
*1975

IUPPITER

R. MURRAY SCHAFER
1933 – 2021

EPITAPH FOR MOONLIGHT

HEINRICH SCHÜTZ
1585 – 1672

UNSER WANDEL IST IM HIMMEL
SWV 390
aus: Geistliche Chormusik

JOHANN SEBASTIAN BACH
1685 – 1750

SINGET DEM HERRN EIN NEUES
LIED
BWV 225



ĒRIKS EŠENVALDS
*1977

STARS

PĒTERIS VASKS
*1946

MĀTE SAULE
Mutter Sonne

RICHARD STRAUSS
1864 – 1949

DER ABEND
aus: Zwei Gesänge op. 34

ROBERT SCHUMANN
1810 – 1856

bearbeitet von
CLYTUS GOTTWALD
1925 – 2023

MONDNACHT
aus: Liederkreis op. 39 Nr. 5

GUSTAV MAHLER
1860 – 1911

bearbeitet von
CLYTUS GOTTWALD
1925 – 2023

ICH BIN DER WELT ABHANDEN
GEKOMMEN
aus: Rückert-Lieder

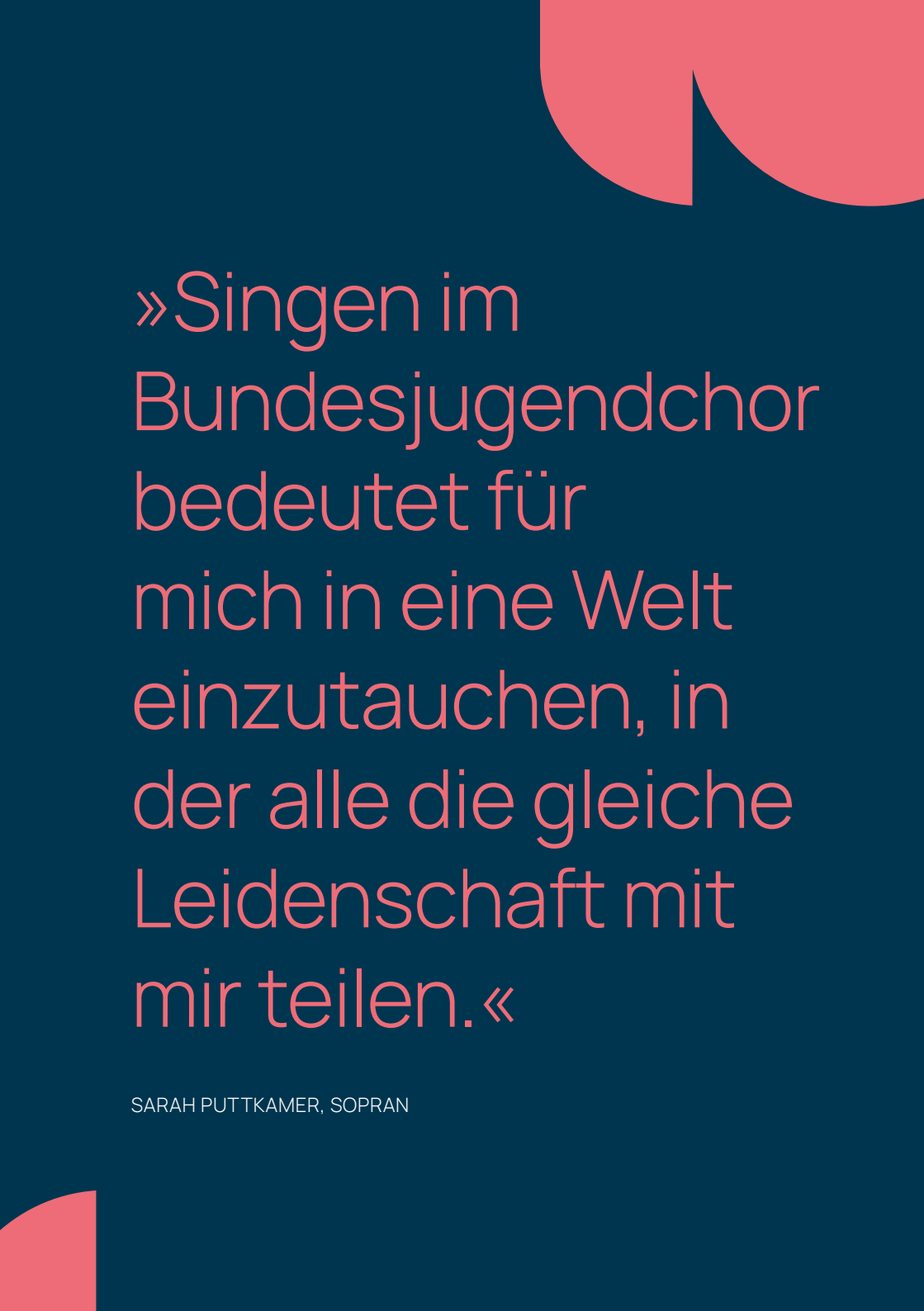
DER BUNDESJUGENDCHOR

Im Bundesjugendchor erarbeiten rund 50 exzellente junge Chorsänger:innen jährlich mehrere anspruchsvolle Konzertprogramme mit Werken von der Renaissance bis in die Gegenwart. Diese werden bundesweit sowie international aufgeführt. Die künstlerische Leitung liegt in den Händen von Anne Kohler, die für den charakteristischen Klang des Chores verantwortlich ist. Ergänzt wird die Arbeit durch Gastdirigent:innen und Kooperationen mit professionellen Ensembles und Künstler:innen.

Seit seinem Gründungskonzert im August 2021 in der Philharmonie Berlin hat der Bundesjugendchor mit renommierten Partnern zusammengearbeitet, darunter das SWR Vokalensemble (Yuval Weinberg), das Deutsche Symphonieorchester Berlin (Robin Ticciati / André Raphael), das Beethoven Orchester Bonn (Dirk Kaftan), der Polnische Nationale Jugendchor (Agnieszka Franków-Żelazny) und der Eric Ericson Kammerchor (Cecilia Martin-Löf / Florian Benfer).

Auftritte führten den Bundesjugendchor zu bedeutenden Festivals wie dem Heidelberger Frühling, der Bachwoche Ansbach und dem Lausitz Festival. Konzerte fanden sowohl auf kleinen Podien im ländlichen Raum als auch in renommierten Spielstätten wie der Elbphilharmonie Hamburg, der Philharmonie Berlin, der Thomaskirche Leipzig, der Beethovenhalle Bonn, dem Narodowe Forum Muzyki in Wrocław, der Filharmonia Krakowska in Kraków und den Eric Ericsonhallen in Stockholm statt. Der Bundesjugendchor zeigt eine besondere Offenheit für genreübergreifende Projekte, etwa im Rahmen des Programms „PAX – Chor in Bewegung“ mit choreografischen Elementen oder bei der Aufführung von Uri Caines „The Passion of Octavio Catto“, einer zwischen Klassik, Jazz, Avantgarde und Gospel changierenden Komposition.

Der Bundesjugendchor wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSFJ) gefördert.



»Singen im
Bundesjugendchor
bedeutet für
mich in eine Welt
einzutauchen, in
der alle die gleiche
Leidenschaft mit
mir teilen.«

SARAH PUTTKAMER, SOPRAN

OUTER SPACE

KOMETEN DER CHORMUSIK

Wie klingt der Himmel? Voller Sphärenharmonie und Sternenglitzer? Oder gleißend hell wie die Sonne in Pēteris Vasks' „Māte Saule“? Wie lässt sich Jupiter, König der Planeten und Gottvater der römischen Mythologie, in Töne fassen? Welche Schwingung hat Mondlicht? Und vor allem: Was hat die kapriziöse Alice im Cyberspace verloren?

„Outer Space – Kometen der Chormusik“ folgt der menschlichen Faszination für den Himmel, für Licht, Sterne und Dunkelheit – für all das, was jenseits unseres Planeten liegt. Aus der irdischen Perspektive des Menschen stellt sich die Frage, wie die Weite des Universums und die Gestirne klanglich erfahrbar werden können.

Die musikalischen Antworten darauf fallen vielfältig aus: Johann Sebastian Bach feiert in leuchtender Polyphonie die göttliche Ordnung im himmlischen Lobgesang. Heinrich Schütz besingt die christliche Hoffnung auf das Leben nach dem Tod. Robert Schumann richtet den Blick nach innen, indem das Firmament zum Spiegel der eigenen Seele wird. Und Gustav Mahler transzendiert die Grenze zwischen Welt und Ewigkeit.

„Outer Space – Kometen der Chormusik“ versammelt Werke, die auf ganz eigene Weise leuchten. Das Programm verbindet den irdischen Blick des Menschen in den Himmel mit klanglichen Sphären des Weltalls.

Das Konzert in der Berliner Sophienkirche ist zugleich das Abschiedskonzert von Anne Kohler in ihrer Funktion als Künstlerische Leiterin des Bundesjugendchores.

BESETZUNG



SOPRAN

Olga Bächli
Marlene Bast
Agnes Duntze
Ida Stine Harms
Ida Janssen
Anna Kohoff
Leonie Silke Neubauer
Hannah Plur
Sarah Puttkammer
Magdalena Schmidmayer
Marisa Steinort
Hanna Volgmann

ALT

Imke Constapel
Judith Elzner
Elisabeth Fußeder
Valentina Gempel
Jule Helmkamp
Veronica Leibovitch
Charlotte Lustig
Elise Malcher
Eva Zwickl

TENOR

Maurin Biertz
Samuel Kaspar Ditzinger
Jonas Domeier
Fabian Kolew
Eduard Kullmann
Johannes Opfermann
Thomas Reichert
Samuel Roth
Georg Zerbe

BASS

Christoph Blamberg
Jakob Heidler
Matthias Opfermann
Malik Ouambo
Štěpán Paraska
Jona Reiser
Kolja Riechmann
Malte Schäfer
Gustav Stoll
Nils Wallbaum



ANNE KOHLER

Künstlerische Leitung

ANNE KOHLER ist Professorin für Chorleitung an der Hochschule für Musik Detmold. Dort leitet sie den Kammerchor sowie das Jazz-Vokalensemble „Pop-Up“ und bildet eine Hauptfachklasse von Chordirigent:innen aus. Anne Kohler studierte Schulmusik, Chorleitung und Gesang an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg sowie bei Martin Schmidt an der Hochschule für Musik Karlsruhe. Sie vertiefte ihre Ausbildung in Meisterkursen bei Eric Ericson, Frieder Bernius, Volker Hempfling, Tönu Kaljuste, Jens Johansen und Mitgliedern der „Real Group“.

Gastdirigate führten sie zum SWR Vokalensemble, dem Rundfunkchor Berlin und dem WDR Rundfunkchor, wo sie Einstudierungen für Marcus Creed, Pierre Boulez, Sir Roger Norrington und Ingo Metzmacher übernahm. Stilistische Bandbreite und Flexibilität im Umgang mit unterschiedlichen vokalen Klangidealen charakterisieren die Arbeit von Anne Kohler. Als Jurorin und Dozentin für Dirigierkurse, Chorleitung, Jazzchorleitung und Stimmbildung ist sie international tätig.

MITGLIED

Beirat des Forum Dirigieren
Deutscher Musikrat

2020 — 2026

Künstlerische Leiterin
des Bundesjugendchors

NATIONALE UND INTERNATIONALE PREISTRÄGERIN

Deutscher Chorwettbewerb
Cantarode (NL)
Aarhus Vocal Festival (DK)



MARTÍN AURRA

Musikalische Assistenz

Der chilenische Chorleiter studierte Gesang und Chorleitung in Chile. Seinen Master in Chorleitung absolvierte er bei Prof. Anne Kohler in Detmold. Ergänzt wurde seine Ausbildung durch Meisterkurse bei renommierten Dirigent:innen und Musiker:innen. **MARTÍN AURRA** gründete das Ensemble „Ignis Camerata Vocal“ und leitete zahlreiche Konzertprojekte, darunter Uraufführungen zeitgenössischer chilenischer Musik. Darüber hinaus wirkte er intensiv in der chilenischen Chorszene mit – als Dirigent, Interpret und Komponist sowohl traditioneller als auch zeitgenössischer Vokalmusik. Derzeit ist er in Deutschland als Sänger und Chorleiter tätig.



SIBYLLA RUBENS

Stimmbildung

SIBYLLA RUBENS studierte Konzert- und Operngesang in Trossingen und Frankfurt. Als international gefragte Sängerin konzertierte sie weltweit mit Dirigenten wie Philippe Herreweghe, Christian Thielemann, Kent Nagano, Helmuth Rilling, Sir Roger Norrington, Herbert Blomstedt, Michael Gielen und Marc Albrecht. Sie war Mitglied im Direktorium der Bachgesellschaft Leipzig und leitete von 2014 bis 2016 die Oratorienklasse am Leopold-Mozart-Zentrum der Universität Augsburg. Aktuell ist sie Juryvorsitzende des Josephine-Lang-Wettbewerbs für Lied-Duo in Tübingen. Rund 100 CD-Einspielungen zeugen von ihrer künstlerischen Vielseitigkeit.



MELANIE MAENNL

Stimmbildung

MELANIE MAENNL ist eine gefragte Sopranistin mit vielseitiger Tätigkeit als Opern- und Konzertsängerin. Gastspiele und Konzerte führten sie an die Hamburgische Staatsoper, das Teatro di San Carlo in Neapel, das Teatro La Fenice in Venedig sowie in die Philharmonien in Berlin, München und Köln. Erfolge feierte sie im romantischen Opern- und Konzertrepertoire mit Werken von Wagner, Strauss und Mahler. Zu ihren Paraderollen zählen die Titelpartien in „Tristan und Isolde“ und „Ariadne auf Naxos“. Sie leitet eine Gesangsklasse an der Hochschule für Musik und Theater München und betreut Sänger:innen auf dem Weg zur internationalen Karriere.



DOROTHEA GEIPEL

Körperarbeit

DOROTHEA GEIPEL ist Podiumstrainerin, Opern- und Konzertsängerin, Rezitatorin sowie Gesangspädagogin. Ihre Ausbildung absolvierte sie in Graz und München bei Josef Loibl sowie in der Meisterklasse von Brigitte Fassbaender. Engagements führten sie auf bedeutende Bühnen, darunter die Bayerische Staatsoper. Ein besonderer Schwerpunkt liegt in der Lehre an der Hochschule für Musik Detmold, wo sie Podiumstraining, Bühnenpräsenz und szenischen Unterricht vermittelte und Mitglied des Senats war. Zudem war sie Lehrbeauftragte in Bremen und bereitet Studierende auf Prüfungen und Wettbewerbe vor. Zahlreiche Preise würdigen ihre Arbeit.



JOHANNA OELMÜLLER RASCH

Violoncello

JOHANNA OELMÜLLER RASCH wuchs in Upstate New York auf. Die gebürtige Amerikanerin begann mit sieben Jahren mit dem Cellospiel auf einer Diskantgambe. 2000 absolvierte sie ihre Gesellenprüfung im traditionellen Geigenbau in Deutschland und baute ihr erstes eigenes Barockcello, mit dem sie die Aufnahmeprüfung an der Universität der Künste Berlin bestand. Dort studierte sie Barockcello bei Phoebe Carrai und Markus Möllenbeck und schloss den Master in Continuo für Barockcello, Bass de Violon und Viola da Gamba bei Jan Freiheit ab. Sie vertiefte ihr Studium der Solo-Viola da Gamba bei Friederike Heumann in Würzburg.



GÖSTA FUNCK

Orgel

GÖSTA FUNCK ist Spezialist für Musik auf historischen Tasteninstrumenten (Cembalo und Clavichord) sowie für das Continuo-Spiel. Die Musik des 16. bis 18. Jahrhunderts bildet den Schwerpunkt seines künstlerischen Schaffens. Er ist regelmäßig als Solist sowie in der Kammer- und Kirchenmusik zu hören. Seit über zwanzig Jahren ist er in der Berliner Kulturszene aktiv und gastiert darüber hinaus im In- und Ausland. Seine pädagogische Tätigkeit umfasst Instrumental- und Theorieunterricht ebenso wie Kammermusik sowie Kurse und Workshops im Bereich der historischen Aufführungspraxis.

»ALS HÄTT DER HIMMEL DIE ERDE STILL GEKÜSST«

OUTER SPACE KOMETEN DER CHORMUSIK

Einige der Astronauten, die von den um 1970 durchgeführten Apollo-Mondmissionen zurückkehrten, sagten, was sie tatsächlich entdeckt hätten, sei: die Erde. So schön, einzigartig und verletzlich mute diese „blaue Murmel“ an. So beeindruckt, wie man zuvor ins Weltall hinausgeblickt hatte, betrachteten sie nun die Erde, und es zeigte sich ihnen gewissermaßen eine ganz neue Welt. Der aktuelle Boom der kommerziellen Raumfahrt sieht im Weltraum dagegen ein Wertschöpfungspotential in Billionenhöhe, und wenn unterwegs die bewohnbare Erde immer weiter zerstört wird, finde man schon den passenden „Ersatzplaneten“. Angetrieben von falsch verstandenen Science-Fiction-Geschichten werden Pläne gemacht für die „Kolonisierung“ des Planeten Mars und natürlich soll es auch „darüber hinaus“ gehen, wieviel Lichtjahre entfernt und wie absurd lebensfeindlich die zu erobernden Himmelskörper auch sein mögen.



> Doch der staunende Blick in den Kosmos widersetzt sich weiterhin solchen Dominanzfantasien und führt uns auf die Spur unserer eigenen Existenz im kostbaren „Raumschiff Erde“. Das Daseinsgefühl in einem Kosmos, den wir nicht kontrollieren, aber mit dem wir uns dennoch eins fühlen können, wurde immer wieder mittels Musik zum Ausdruck gebracht. Selbst heute noch funktioniert das, obwohl wir inzwischen verstanden haben, dass der Weltraum nicht mit musikalischen Harmonien vergleichbar ist, sondern so kompliziert, dass selbst Albert Einstein von der Möglichkeit Schwarzer Löcher irritiert war, die aus seiner eigenen allgemeinen Relativitätstheorie hervorging.

In diesem Programm des Bundesjugendchores sind einige neue musikalische Entdeckungen vertreten, die so wie der kürzlich identifizierte interstellare Komet 3I/ATLAS auf ungeahnten Routen unterwegs sind. Dazu kommen Fixsterne aus dem vielfältigen Repertoire, das Anne Kohler in den vergangenen Jahren mit dem Bundesjugendchor erarbeitet hat.

VERKLÄRUNG ODER TOD

Im 17. und 18. Jahrhundert gab es bereits eine hochentwickelte Astronomie. Die ersten Fernrohre standen zur Verfügung, mit denen sich der Mond und die Planeten ganz anders darstellten, als man sich bis dahin hatte vorstellen können. Doch bei HEINRICH SCHÜTZ und JOHANN SEBASTIAN BACH bleibt der Himmel überwölbt von christlicher Theologie. Dieses Jenseits bleibt das Ziel und der Zweck der menschlichen Existenz, so lässt sich die Botschaft von Schütz' „Unser Wandel ist im Himmel“ zusammenfassen. Die Verklärung, die der „nichtige Leib“ des Menschen dort erfahren wird, bringt Schütz mit bewegten Verzierungen in dem zunächst ruhigen Tonsatz zur Darstellung. Bach zelebriert in „Singet dem Herrn ein neues Lied“ aus seiner gleichnamigen Motette mit einer

polyphonen Ausgestaltung der Worte des Psalm 149 die göttliche Ordnung. Besonders kunstvoll ist die doppelchörige Anlage: Der Chorsatz setzt sich zusammen aus zwei unabhängig behandelten Chören mit jeweils vier Stimmen, die sich ergänzen und einander antworten.

ROBERT SCHUMANN „An die Sterne“ ist ebenfalls doppelchörig komponiert. Er dachte dabei nicht an die Kirche, sondern an „größere Gesangsvereine“, die im kulturellen Leben rund um das Revolutionsjahr 1848 eine wichtige Rolle spielten. Den Text von Friedrich Rückert hat Schumann sehnsuchtsvoll vertont. Es ist ein romantischer Blick in den Kosmos, verklärt vielleicht, aber in jedem Fall voller Hoffnung. Die Sterne sind „Geisteraugen“, ihr Licht scheint herüber aus einer „besseren Welt“. Ob „jenseits unserer Sonne“ ein Gegenüber zuhört, „ein fühlend Herz“? Doch die Sterne schweigen und die Möglichkeit bleibt offen, dass der versprochene „Frieden“ nur eine Täuschung ist. Schumanns „Ungewisses Licht“ beginnt dann wieder lebhafter und soll kräftig akzentuiert vorgetragen werden: Ein Wanderer in der Nacht eilt auf etwas Leuchtendes zu, ein Stern scheint es nicht zu sein. „Ist es die Liebe?“ Aber auch hier nagt der Zweifel: „Ist es der Tod?“ – und erst nach einem lang gedehnten e-Moll-Akkord folgt noch eine leise Wendung nach Dur.

RICHARD STRAUSS begann Jahrzehnte nach Schumanns Tod zu komponieren, demzufolge gilt er als ein „Spätromantiker“. Das hört sich nicht unbedingt fortschrittlich an, aber der junge Strauss war ein hochmoderner Komponist. Dem 16-stimmigen Chorsatz von „Der Abend“ kann man das noch anmerken. Aus der Textvorlage des Klassikers Schillers machte Strauss ein mythologisches Schauspiel. Unter einem ganz leise gesungenen hohen g des ersten Soprans setzt eine langsame musikalische Entwicklung ein, die auch unerwartete harmonische Wendungen enthält. Mit solcher in den 1890er Jahren absolut unakademischen Musik konnte Strauss sich schnell einen Namen machen: A star was born.



> ZAUBERHAFTER MOND, GLEISSENDE SONNE

Der 2021 verstorbene Kanadier **R. MURRAY SCHAFER** erweiterte sein Arbeitsfeld als Komponist hin zu einer akustischen Ökologie und trat ein gegen die Verlärmung der Welt. Dazu gehörte auch das Fördern einer feineren Wahrnehmung, die Gehörbildung. In der kunstvollen grafischen Notation von „Epitaph for Moonlight“ gibt es keine absoluten Tonhöhen. Intervalle, die Abstände zwischen den Tönen, sind entscheidend und sie müssen von den Sänger:innen präzise getroffen werden. Gesungen werden Worterfindungen („Nu-yu-yul“, „Shiverglowa“), die Schafer mit einer Schulkasse entwickelte. Ihr Sinn sollte sein, klanglich den besonderen Eindruck des Mondlichtes einzufangen. Weil Schafer sich als junger Mann intensiv mit der Literatur der deutschen Romantik auseinandergesetzt hat, darf man vielleicht sagen: den Zauber des Mondscheins.

PĒTERIS VASKS, einer der bekanntesten Komponisten aus den baltischen Staaten, wandte sich in „Māte Saule“ der Sonne zu. Er vertonte ein Gedicht von Jānis Peters, das die Sonne als „Mutter“, als lebensspendendes Prinzip begreift und in traumartigen Bildern beschreibt. Vasks Chorsatz ist durchhörbar und häufig mit Pausen durchsetzt, aber es kommen noch einige besondere Stilmittel hinzu. Häufig erscheinen melodische Patterns, die in freiem Zeitmaß kontinuierlich fortgesetzt werden, und an einer Stelle in einem gemeinsamen Glissando aller Stimmen in eine tiefe Lage hinabstürzen. Das Ende im vierfachen Forte lässt den Eindruck des gleißend hellen Sonnenscheins entstehen, in den man nie direkt hineinblicken sollte, erst recht nicht mit einem Fernglas. Gefahrlos und bereits mit einem Amateuerteleskop lässt sich dagegen der Asteroid (16513) Vasks beobachten, der benannt ist nach dem Komponisten von „Māte Saule“.

Die Vokalmusik des Finnen **PERTTU HAAPANEN** ist eigenwillig, humorvoll, manchmal drastisch. Die Filme seines Landsmanns Aki Kaurismäki sind deshalb als Vergleich wohl nicht zu weit hergeholt. „Readymade Alice“ für 8 Stimmen führt in den Cyberspace, in die Spiegelwelten des Internets. Aus Satzfragmenten, die Haapanen dort als Fortsetzung der Behauptung „Alice is...“ gefunden hat, entsteht eine Litanei, in der die Protagonistin viele Gestalten annimmt: Sie ist gelangweilt, sie ist ein sehr alter Vampir, tätig im Gastgewerbe und, wie es zum Schluss heißt, immer im Wandel. Haapanen unterscheidet in seiner Komposition ganz genau zwischen verschiedenen Tongebungen, z.B. zwischen stimmloser Artikulation und fast geflüsterter Viertelstimme. Die erste Aufführungsanweisung gibt die Richtung vor: „not too beautifully“, nicht zu wohlklingend soll es sein.

Der Kölner Komponist **MICHAEL OSTRZYGA**, wie Haapanen in den 1970er Jahren geboren, hat in vielen seiner Chorwerke Motive aus der Astronomie verarbeitet. Dennoch bezieht sich „Iuppiter“ mehr auf den Gott aus dem Himmel der römischen Antike als auf den Planeten. Eine „archaisch anmutende, blockhafte Klanglichkeit und Textur“ (Ostrzyga) kennzeichnet den Beginn, danach folgt unter anderem ein von Jupiter entfachtetes Spektakel mit „Blitz, Donner und Wolkenbruch“.

Ostrzyga komponiert auch sogenannte „spatial music“. Er interessiert sich für die Verteilung von Klangquellen und die Aussagekraft räumlicher Anordnungen. In „Iuppiter“ ist ebenfalls eine besondere Aufstellung des Chores vorgeschrieben.



> CHORMUSIK MIT SINFONISCHER TIEFE

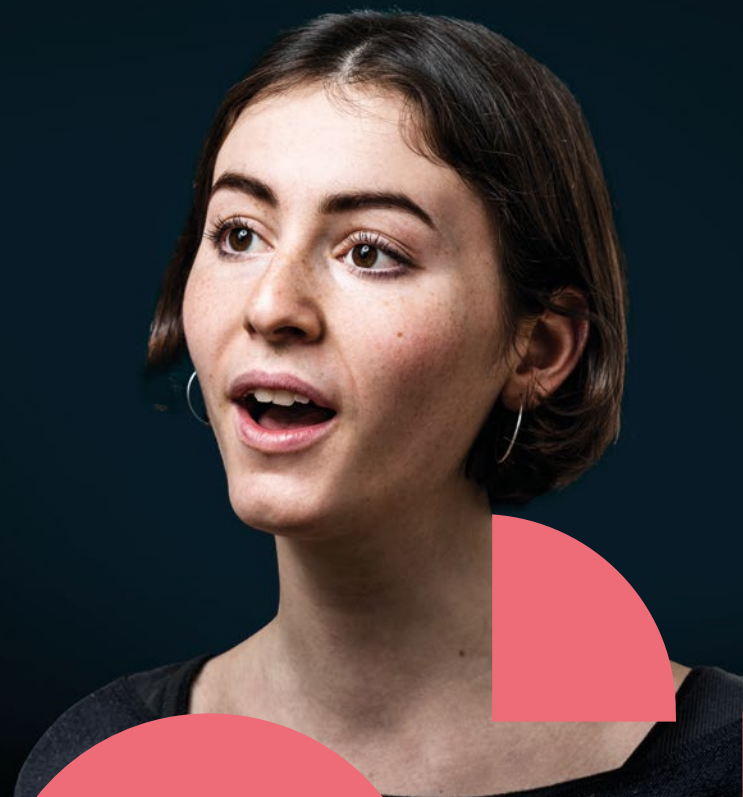
Als Chorleiter war **CLYTUS GOTTWALD** ein Pionier, der ab den 1960er Jahren den Fortschritt sowohl in der Zusammenarbeit mit der musikalischen Avantgarde gesucht hat als auch in den Archiven, um mit der Musik vergangener Epochen das Bewusstsein der Gegenwart zu bereichern. Später, seit den 1990er Jahren, bearbeitete er Lieder der Romantik und der frühen Moderne für Chor, um noch einmal neues Repertoire zu erschließen. Manche der Arrangements kommen mit 5 Stimmen aus, oft aber transformierte er die Vorlagen mit ihrer ganzen musikalischen Komplexität in Werke für unbegleiteten, bis zu 16-stimmigen Chor. Der eigentümliche Klang dieser sinfonischen Chormusik nimmt die Zuhörenden sofort gefangen.

ROBERT SCHUMANN'S „Mondnacht“ beginnt bei Gottwald nicht wie gewohnt mit einem Klaviervorspiel. Sofort erklingen die ersten Worte des Textes von Joseph von Eichendorff, aber Schumanns Harmonik mit vielen spannungsvollen dissonanten Reibungen ist ebenfalls von Anfang an präsent. Wie Gottwald den Übergang vom Wort „Himmel“ zur „Erde“ gestaltet hat, das muss man gehört haben. Oder dann in seiner Bearbeitung von **GUSTAV MAHLERS** „Ich bin der Welt abhanden gekommen“: Der liegende Es-Dur-Dreiklang von Bässen und Tenören bei „sie mag wohl glauben, ich sei gestorben“, die in höchste Lage aufsteigende wortlose Linie des ersten Soprans über den Worten „gestorben der Welt“. Noch einmal sind es Verse von Friedrich Rückert, die Mahler auf diese unverwechselbare Weise vertont hat. Am Ende kann es sich wirklich so anfühlen, als wäre man angekommen „in einem stillen Gebiet“, einem Raum, in dem die Schwerkraft aufgehoben ist.

ALEXANDER KLEINSCHRODT ist Kulturwissenschaftler und Autor. Unter anderem schreibt er seit mehr als 20 Jahren über Musik, insbesondere über Kompositionen aus dem 20. Jahrhundert. Wenn es dunkel wird, beobachtet er gerne Planeten und Galaxien.

ONLINE-VORSINGEN

WWW.BUNDESJUGENDCHOR.DE



16. BIS 18.
OKTOBER 2026

FÜR SÄNGER:INNEN
IM ALTER VON
18 BIS 26 JAHREN



Rückblick

Konzertprogramme von Anne Kohler 2021 bis 2025

Hinter jedem guten Konzertprogramm stehen intensive Recherche, musikalische Kenntnis, dramaturgisches Gespür und der Mut, neue Perspektiven zu eröffnen. Werke werden nicht nur ausgewählt, sondern bewusst aufeinander bezogen, Kontraste und Verbindungen geschaffen, Spannungsbögen entwickelt. So entsteht aus einzelnen Kompositionen ein Konzerterlebnis mit eigener Aussage und unverwechselbarem Charakter.

Die Übersicht auf den folgenden Seiten versammelt alle Programme, die ANNE KOHLER für den Bundesjugendchor entwickelt hat, und macht die beeindruckende Vielfalt und Tiefe dieser künstlerischen Arbeit sichtbar. Sie stehen für Neugier, künstlerische Konsequenz und den Anspruch, das Publikum ebenso wie die Sänger:innen des Bundesjugendchors immer wieder aufs Neue zu inspirieren, herauszufordern und zu begeistern.

Diese Programme sind weit mehr als Repertoiresammlungen – sie sind Ausdruck einer außergewöhnlichen künstlerischen Handschrift und einer großen Leidenschaft für die Chormusik. Für die vielen besonderen musikalischen Momente, die sorgfältig gestalteten Programme und die prägende Arbeit mit dem Bundesjugendchor gilt ANNE KOHLER unser herzlicher Dank und unsere höchste Anerkennung.

2021

ALPHA & OMEGA Gründungskonzert

ROBERT SCHUMANN
1810 – 1856

VIER DOPPELCHÖRIGE
GESÄNGE
op. 141

JOHANNES BRAHMS
1833 – 1897

FEST- UND GEDENKSPRÜCHE
op. 109

ORLANDO DI LASSO
1532 – 1594

TIMOR ET TREMOR

WOLFGANG RIHM
1952 – 2024

MIT GESCHLOSSENEM MUND

ORLANDO DI LASSO
1532 – 1594

IN RELIGIONE HOMO VIVIT

JONATHAN HARVEY
1939 – 2012

PLAINSONGS FOR PEACE
AND LIGHT

ORLANDO DI LASSO
1532 – 1594

IN HORA ULTIMA

HENDRIK HOFMEYER
*1957

IN TEMPORE BELLI

KATRIN DENNER
*1986

INNEN

Auftragskomposition des
Deutschen Musikrats

JAMES MACMILLAN
*1959

ALPHA AND OMEGA



2022

MENSCH UND WALD

MAX REGER
1873 – 1916

DREI CHÖRE
op. 39

ROBERT SCHUMANN
1810 – 1856

IM WALDE
DER TRAUERIGE JÄGER
aus: Romanzen und Balladen
op. 75

FELIX MENDELSSOHN
BARTHOLDY
1809 – 1847

JAGDLIED
aus: Im Freien zu singen
op. 59 Nr. 6

MAURICE RAVEL
1875 – 1937

TROIS CHANSONS

RICHARD STRAUSS
1864 – 1949

DER ABEND
aus: Zwei Gesänge op. 34

JAN KOPP
*1971

ODE AN DAS SÄGEMEHL
Auftragskomposition des
Deutschen Musikrats

ELISABETH FUßEDER
*2000

WALDESLUST
Zyklus für gemischten Chor
a cappella
Auftragskomposition des
Deutschen Musikrats

R. MURRAY SCHAFFER
1933 – 2021

MAGIC SONGS

JUSTIN VERNON
*1981

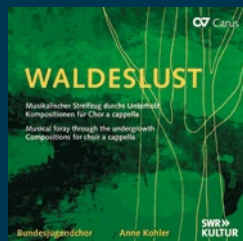
Arrangement
KERRY MARSH
*1976

WOODS

WALDESLUST

Musikalischer Streifzug
durchs Unterholz

Mit seiner Aufnahme lädt der
Bundesjugendchor mit Anne
Kohler auf eine musikalische
Reise in die faszinierende Welt
des Waldes ein: Klangvoll,
vielfältig und voller Atmosphäre.



DIE CD IST HIER
ERHÄLTlich



Wer lieber streamt:
WALDESLUST ist auch
auf SPOTIFY verfügbar.



2023

BACH IM SPIEGEL

DIETER SCHNEBEL
1930 – 2018

CONTRAPUNCTUS I

aus: Kunst der Fuge
für 20 Stimmen im Raum verteilt

JOHANN SEBASTIAN BACH
1685 – 1750

DER GEIST HILFT UNSER
SCHWACHHEIT AUF
BWV 226

ARNOLD SCHÖNBERG
1874 – 1951

PSALM 130, DE PROFUNDIS
op. 50b

JOHANN SEBASTIAN BACH
1685 – 1750

FÜRCHTE DICH NICHT
BWV 228

ROXANNA PANUFNIK
*1968

JESU, MY DELIGHTING
Auftragskomposition des
Deutschen Musikkates

JOHANN SEBASTIAN BACH
1685 – 1750

KOMM, JESU KOMM
BWV 229

GYÖRGY LIGETI
1923–2006
LUX AETERNA

JOHANN SEBASTIAN BACH
1685 – 1750

SINGET DEM HERRN EIN
NEUES LIED
BWV 225

CAROLINE SHAW
*1982

ALLEMANDE
aus: Partita for 8 Voices



Der Bundesjugendchor unter der Leitung von Anne Kohler interpretiert die „Allemande“ aus Caroline Shaws „Partita for 8 Voices“. Für dieses Werk wurde die Komponistin 2013 mit dem Pulitzer-Preis für Musik ausgezeichnet – als bis dahin jüngste Preisträgerin in der Geschichte des Preises.

Das Video wurde am 24. September 2023 in Plön in der Nikolaikirche aufgenommen.





2024

PAX – CHOR IN BEWEGUNG

GUILLAUME DUFAY
um 1400 – 1474

KYRIE

aus: Missa l'homme armée

SIR JOHN TAVERNER
1944 – 2013

MOTHER OF GOD,
HERE I STAND

HUGO DISTLER
1908 – 1942

DIE TRAUERIGE KRÖNUNG

aus: Mörike-Chorliederbuch op. 19

HANNS EISLER
1898 – 1962

GEGEN DEN KRIEG

Thema und 24 zwölftönige Variationen
für gemischten Chor a cappella op. 55

Der Bundesjugendchor beleuchtet in diesem Programm das **hochaktuelle Thema menschlicher Konflikte** epochenübergreifend. Auf Grundlage der Idee der künstlerischen Einheit von Musik und Bewegung verbinden Anne Kohler und der Bundesjugendchor Gesang und Szenisches. Gemeinsam mit dem Choreografen Gabriel Galindez Cruz fragen sie nach den Chancen für ein friedliches Miteinander: **Bleiben Friede, Respekt und Toleranz eine Illusion?**



VELJO TORMIS
1930 – 2017

RAUA NEEDMINE /
CURSE UPON IRON
für Chor und Trommel

KATERINA GIMON
*1993

FIRE
aus: Elements

EDVARD GRIEG
1843 – 1907

ÅSES TOD
aus: Peer-Gynt-Suite Nr. 1
Bearbeitung von Anne Kohler

ELISABETH FUSSEDER
*2000

WIEGENSCHWEIGEN
Auftragskomposition des
Deutschen Musikrates

MAURICE DURUFLÉ
1902 – 1986

UBI CARITAS
aus: Quatre Motets sur des thèmes
grégoriens op. 10/1

ARNOLD SCHÖNBERG
1874 – 1951

FRIEDE AUF ERDEN
op. 13

GUILLAUME DUFAY
ca. 1400 – 1470

AGNUS DEI
aus: Missa l'homme armée

CHOREOGRAFIE
GABRIEL GALINDEZ CRUZ

2025

JEDE STIMME ZÄHLT – CHORMUSIK FÜR VIELE STIMMEN

JOBY TALBOT

*1971

PATH OF MIRACLES

1. Satz Roncesvalles

HILDEGARD VON BINGEN

1098 – 1179

VOS FLORES ROSARUM

THOMAS TALLIS

UM 1505 – 1585

SPEM IN ALIUM

für 40 Stimmen

IMPROVISATION

FÜR CHOR

KRZYSTOF PENDERECKI

1933 – 2020

STABAT MATER

aus: Passio et mors Domini nostri
Jesu Christi secundum Lucam per tre
cori (SATB) a cappella

LASSE THORESEN

*1949

FROM SWEET-SCENTED
STREAMS OF ETERNITY

MICHAEL OSTRZYGA

*1975

DEUS IN ADJUTORIUM



PROBEN MIT ANNE KOHLER IN WEIKERSHEIM

Hier stellt der Bundesjugendchor sein außergewöhnliches musikalisches Können unter Beweis: In Thomas Tallis' Werk fügen sich **40 solistisch besetzte Stimmen** zum charakteristischen Gesamtklang des Bundesjugendchores zusammen.





2025

Aufbruch in die Freiheit

BENJAMIN BRITTEN
1913 – 1976
ADVANCE DEMOCRACY

ERNST KŘENEK
1900 – 1991
GUTEN MORGEN, AMERIKA

WOLFRAM BUCHENBERG
*1962
THE EMIGRANT

MAX-LUKAS
HUNDELSHAUSEN
*1991
MARE NOSTRUM

JOHANN SEBASTIAN BACH
1685 – 1750
JESU, MEINE FREUDE
IV. Denn das Gesetz des Geistes
BWV 227

NANA FORTE

*1981

LIBERTY

Auftragskomposition des
Deutschen Musikrats

IMPROVISATION FÜR CHOR

JOBY TALBOT

*1971

PATH OF MIRACLES

1. Roncesvalles

WOLF BIERMANN

*1936

Arrangement

GUNNAR ERIKSSON

*1936

UND ALS WIR ANS UFER KAMEN

Lied für Jürgen Fuchs

ANNA-KARIN KLOCKAR

*1960

SPEECHES

1. The Rights of Woman
2. Surrender

YSAYE MARIA BARNWELL

*1946

WOULD YOU HARBOR ME?

FRANCIS POULENC

1899 – 1963

FIGURE HUMAINE

VIII. Liberté
FP 120

OLIVER GIES

*1973

DIE GEDANKEN SIND FREI

Mit dem a cappella-Programm „Aufbruch in die Freiheit“ ging das Spitzennachwuchsensemble Fragen von Unterdrückung, Ausgrenzung, Emigration, Freiheit und Hoffnung auf Selbstbestimmung chormusikalisch nach. Dieses Video lässt die besondere Atmosphäre des Ensembles spürbar werden und gibt Einblicke in die intensive musikalische Arbeit des Bundesjugendchores.



JUGENDCHORBEGEGNUNG IN SÜDAFRIKA

Im September 2026 reist der Bundesjugendchor unter der Leitung von Anne Kohler nach Südafrika: Das Land ist bekannt für seine vielfältige und lebendige Chormusiktradition, die von unterschiedlichen kulturellen Einflüssen geprägt ist. Im Zentrum dieser besonderen Reise stehen Begegnungen mit herausragenden Partnerensembles – der TUKS Camerata in Pretoria, dem Stellenbosch University Choir, dem UP Youth Choir sowie dem Wits Choir. Es entstehen dabei Konzerte, Workshops und gemeinsame Proben, an denen auch weitere südafrikanische Chöre mitwirken. Im Mittelpunkt der zahlreichen Begegnungen steht das gemeinsame Musizieren und der Austausch zwischen den Chören. Geplant ist unter anderem die Einstudierung eines Auftragswerks, das gemeinsam mit dem Curtis Nkondo School of Spécialisation Choir aus Soweto erarbeitet und aufgeführt wird. Zudem sind Workshops zu Repertoire und Chorleitung sowie Gespräche über die Rolle von Musik in unterschiedlichen gesellschaftlichen Kontexten geplant.

Die Reise nach Südafrika wird durch das BMBFSFJ und das Goethe-Institut gefördert.

VORSCHAU 2027

IM WANDEL DER ZEIT

Künstlerische Leitung:

Justus Barleben

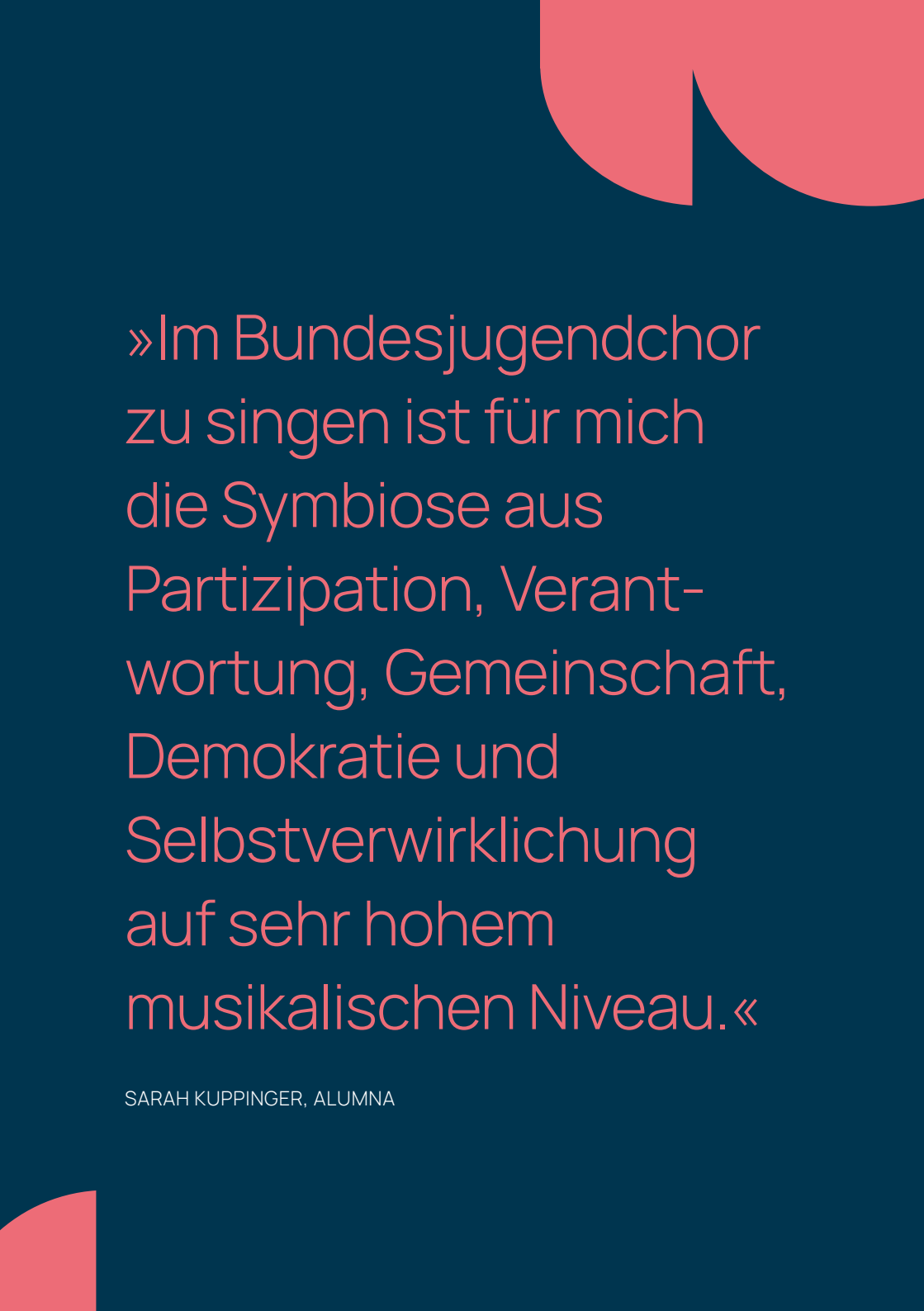
Staufen, Heilbronn, Karlsruhe,
Leipzig, Hamburg, Hannover

KOOPERATION

MIT DEM SWR VOKALENSEMBLE

Leitung: Yuval Weinberg

Heidelberg, Stuttgart



»Im Bundesjugendchor zu singen ist für mich die Symbiose aus Partizipation, Verantwortung, Gemeinschaft, Demokratie und Selbstverwirklichung auf sehr hohem musikalischen Niveau.«

SARAH KUPPINGER, ALUMNA

IMPRESSUM



DEUTSCHER MUSIKRAT gGMBH

Weberstraße 59 | 53113 Bonn
Geschäftsführer: Stefan Piendl
www.musikrat.de

BUNDESJUGENDCHOR

Projektleitung: Dr. Caroline Wiese
Telefon: 0228 2091 109
bundesjugendchor@musikrat.de
www.bundesjugendchor.de
Weberstraße 59 | 53113 Bonn

PROJEKTBEIRAT BUNDESJUGENDCHOR

Tristan Meister (Vorsitz), Christoph Blamberg, KMD Christian Finke, Prof. Dagmar Gatz, Anne Greiling, Sonja Greiner, Judith Hilger, Judith Mohr, Maria Ravvina, Nina Ruckhaber, Bernhard Schmidt, Maximilian Stössel

REDAKTION Dr. Caroline Wiese, Angelika Köster, Finn Lorenz

GESTALTUNG RAUM ZWEI, www.raum-zwei.com

DRUCK Brandt GmbH Bonn, www.druckerei-brandt.de

Gedruckt auf 100% Recycling-Papier, zertifiziert mit dem Blauen Engel

© Juli 2026

FOTONACHWEISE

Peter Adamik – Seite 5, 22, 25
Wolfgang Kessler – Seite 10
Finn Löw – Seite 12 oben
Fany Fazii – Seite 12 unten
Sarah Maria Langner – Seite 13 oben
HFM Detmold – Seite 13 unten
Valentin Oelmüller – Seite 14 oben

Stefan Schick – Seite 14 unten
Timo Jaworr – Seite 21, 33
André De Geare – Seite 29
Michał Mazurkiewicz – Seite 27
Sabine Siemon – Seite 30
Timo Jaworr – Seite 21, 33
Jakob Tillmann – Seite 34

VIELEN DANK

GEFÖRDERT DURCH



Bundesministerium
für Bildung, Familie, Senioren,
Frauen und Jugend

IM RAHMEN DES



**Kinder- und
Jugendplan
des Bundes**

STÄRKEN, WAS DIE ZUKUNFT TRÄGT.

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON



Deutsche Musik- und Orchestervereinigung



Auswärtiges Amt

PROJEKTPARTNER UND VERANSTALTER



